

Vorzüge der Kleinschreibung

Autor(en): **Wischi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und 1000 Trostpreise dazu!

An die Hausfrauen, welche an dem Roco-Ferien-Wettbewerb teilnehmen, werden nicht nur 200 Ferienwochen verschenkt, sondern — neu! — noch 1000 Trostpreise! Sammeln Sie deshalb auch die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen; essen Sie jede Woche einmal eines der 7 Diner-Roco und Sie werden nicht nur gut und billig essen, sondern vielleicht auch einen Wettbewerbs-Preis gewinnen. Verlangen Sie in Ihrem Spezereiladen unser Flugblatt; es gibt genaue Auskunft über den Wettbewerb.



Roco-Ferien!

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Aus dem Bussenkanton Tessin

Macht da ein Deutschschweizer, des Italienischen nicht völlig mächtig, eine Eingabe an die zuständige Instanz betr. Steuerreduktion zufolge Schwund von Vermögen und Einkommen. Der Mann wird vorgeladen.

«Bitte, verfassen Sie die Eingabe in italienischer Sprache.»

Antwort des Vorgeladenen: «Und wenn ich Ihnen nun gemeldet hätte, ich hätte eine Million Franken mehr zu versteuern, hätten Sie das auch nicht verstanden, auch wenn es deutsch geschrieben wäre?»

Allgemeines Grinsen.

El

Vorzüge der Kleinschreibung

es ist gut in der not einen genossen zu haben.

Das könnte man mit Vorteil so lesen:

Es ist gut in der Not Einen genossen zu haben.

Wischi



Nur echt von E. Meyer, Basel

Inserat

aus dem St. Galler Tagblatt:

Gesucht:

junger Bursche als Magazinier

(Autofahrer). Etwas Talent als Reisender. Franz. sprechend bevorzugt. Kautio erwünscht.

Anfrage, ob man den Lohn sicherheitshalber nicht selber auch noch mitbringen soll?

Roki

Bin ich im Recht?

Selbst in unserer gutgeführten Ehe gab es letzthin einen Streitfall.

Eines morgens nahm ich zärtlich Abschied von meiner Gattin.

Sie entliess mich mit den Worten: «Schlaf wohl!»

Jetzt bin ich tödlich beleidigt, da ich Staatsangestellter bin.

Vino

Einwandfreier Kundendienst

Bei der Einzahlung der Radiokonzessionsgebühr schrieb ein Abonnent auf die Rückseite des Postcheckabschnittes:

Beifolgend die Konzessionsgebühr, die allerdings eher für den Auslands-

empfang Geltung hat, da mit einigen wenigen Ausnahmen unsere Inlandsendungen seichter und seichter werden! —

Nach ein paar Tagen erscheint ein Telegraphenbeamter, weist den Postschein vor und erkundigt sich nach der Störung, zwecks Beseitigung derselben.

Ist das nicht rührend?

Bebu

Gut erzogen

Fritzchen hat für Nachbar Müller Kohlen aus dem Keller geholt. Zwölf Eimer. Vier Treppen hoch.

Nach beendeter Arbeit gibt Nachbar Müller dem Fritzchen 5 Rappen.

Fritzchen betrachtet die 5 Rappen und steckt sie dann stillschweigend in die Tasche.

«Na», ermuntert Nachbar Müller, «was sagt man denn, wenn man fünf Rappen bekommt?»

«Mein Vater», antwortet Fritzchen, «mein Vater hat mir streng verboten, solch hässliche Ausdrücke zu gebrauchen.»

cete

Welchen Jass

liebt kein Mann?

Den Isch-ias.
Hott